

Endlich dreht sich wieder ein Baukran

# Ein altes Haus wird Schmuckstück am Beeskower Markt

Sechs Monate Bauzeit / Kosten von 1,5 Millionen

Beeskow. Endlich dreht sich wieder ein Baukran über Beeskow. Weithin sichtbares Symbol, daß sich etwas tut im Wirtschaftsleben der Stadt. Und endlich geht es voran am Markt 1, nachdem in der Vergangenheit schon mehrfach Termine für den Beginn der Sanierung genannt worden sind, die dann nicht gehalten werden konnten.

Aber erst jetzt liegt die Baugenehmigung vor, die unabdingbar ist, weil es um einen Umbau, einen teilweisen Abriß auf der Rückseite sowie einen Ausbau des Dachgeschosses geht, so Gerfred Baller als Geschäftsführer der Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft, die hier Bauherr ist. All dies erfolgt selbstverständlich, wie er hinzufügt, unter den strengen Auflagen des Denkmalschutzes.

Neu gedeckt werden muß das Dach, wo notwendig, wird auch der Dachstuhl erneuert. Auch neue Holzfenster mit Sprossen werden eingebaut, die Fassade wird neu geputzt. Außerdem bekommt das Haus eine Zentralheizung, die mit Erdgas gefeuert wird.

## Im Erdgeschoß nur noch gewerbliche Nutzung

Kräftig umgebaut wird im Innern. Gerfred Baller: Das Erdgeschoß wird in Zukunft nur noch gewerblich genutzt. Dort werden ein Friseur, ein Foto-Atelier sowie ein Imbiß ihr neues Domizil finden. So kann dann endlich auch die von den Stadtverordneten so oft beklagte Imbißbude auf dem Markt verschwinden. Konsequenz dieser gewerblichen Nutzung ist, daß neue Toiletten eingebaut werden, getrennt nach Damen und Herren.

Das erste Obergeschoß, bislang zum Teil gewerblich genutzt, wird so umgebaut, daß dort drei Wohnungen

entstehen. Zwei weitere sollen es in dem bisher ungenutzten Dachgeschoß werden, berichtet Gerfred Baller. Denn: „Gewerbe und Wohnen sollen eine Einheit bilden im Stadtzentrum. Es soll am Abend nicht so tot sein wie vielerorts in den alten Bundesländern.“

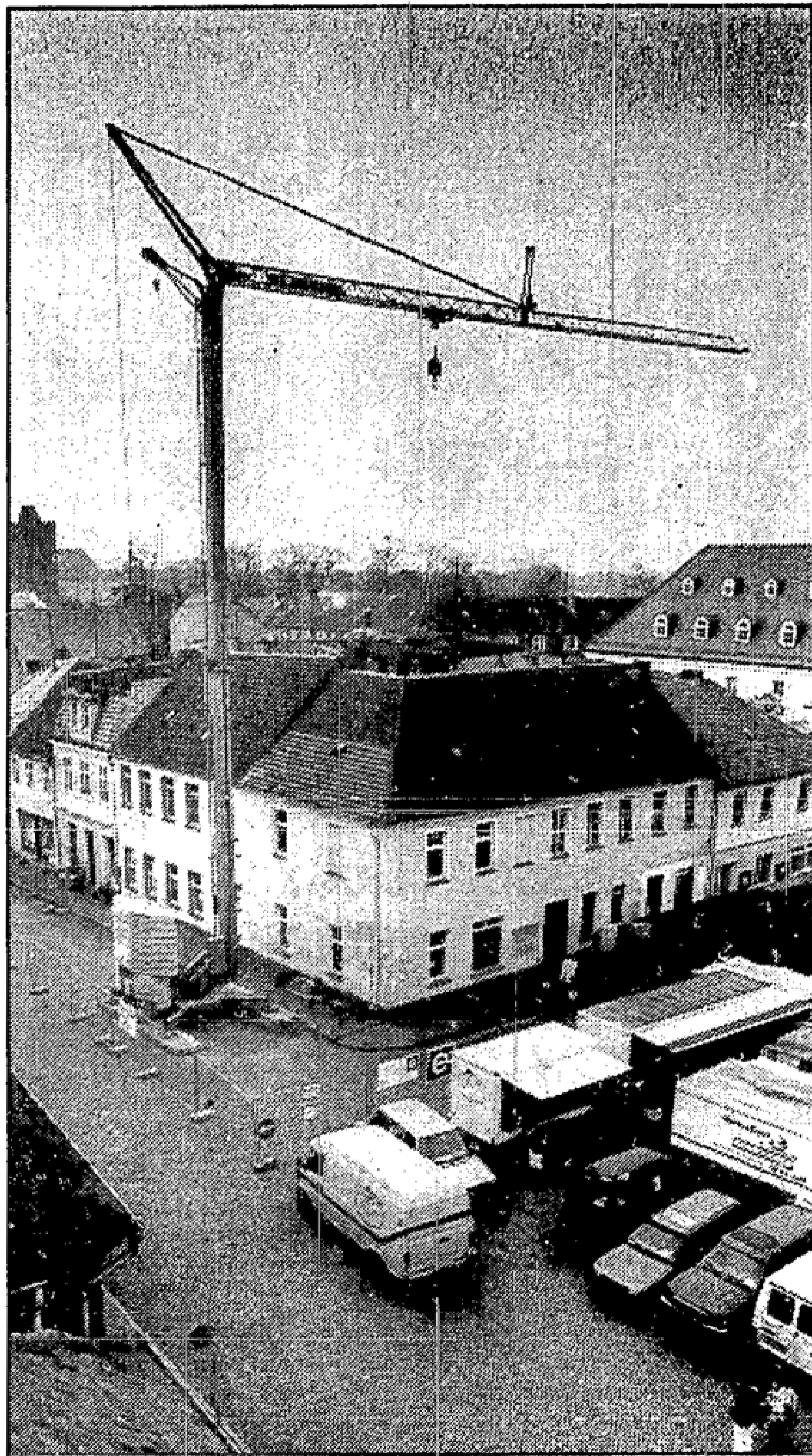
Gerechnet wird mit einer Bauzeit von etwa sechs Monaten. Abhängig davon, mit welchen Überraschungen der Winter aufwartet. Anschließend geht die Bauerei weiter in der Berliner Straße 10, dem Nachbarhaus. Alles auf einen Ritt zu sanieren war nicht möglich, weil dieses Haus als Ausweichquartier für die Mieter vom Markt 1 dient, begründet der Geschäftsführer.

## Fördermittel beantragt, aber noch nicht bewilligt

Die Kosten sind mit 1,5 Millionen Mark veranschlagt. Beantragt, aber noch nicht bewilligt, sind 40 Prozent Fördermittel aus dem Programm der Stadtsanierung für Dach, Fenster und Fassade. Wären Fördermittel auch für den Innenausbau beantragt worden, hätte sich die Wohnungsgesellschaft auf eine langjährige Mietpreisbindung einlassen müssen. Gerfred Baller begründet diesen Verzicht: Die niedrigen Mieteinnahmen hätten es nicht ermöglicht, die notwendigen Kredite zur Finanzierung des 60prozentigen Eigenanteils abzutragen.

Die Genehmigung zum Baubeginn vor Bewilligung der Fördermittel ist beantragt worden, so der Geschäftsführer, weil die Zuwendungsbescheide oft so lange auf sich warten lassen, daß unterdessen die Kostenangebote der Baufirmen längst hinfällig geworden sind.

HARTMUT KOHLMETZ



**Weithin sichtbar:** Der Baukran am Beeskower Markt. In etwa einem halben Jahr und mit einem Kostenaufwand von rund 1,5 Millionen Mark soll aus dem Haus Markt 1 wieder ein Schmuckstück werden. Sind hier die Arbeiten beendet, kommt das Nachbarhaus, Berliner Straße 10, dran. Gegenwärtig dient es Mietern und Gewerbetreibenden noch als Ausweichquartier.

MOZ-Fotos: Jur